

Trotzdem ihm jetzt ein für seine Verhältnisse noch immer ziemlich bedeutendes Vermögen zufiel, hielt er sich doch in den bescheidensten Grenzen. Vielleicht war es selbst empfinden, daß es für den Sohn eines solchen Mannes nicht schicklich sei, ein übermäßig lustiges Leben zu führen. Anfangs hatte den jungen Mann die Scheu vor der Desseintlichkeit ans Haus gefesselt, allmählich gewann er jedoch dies troute, stille Familienleben lieb, und er mochte es nicht mehr mit dem Aufenthalt in Wirthshäusern und mit dem Verkehr mit trinklustigen Gefellen vertauschen.

Die Ehe Karl Schlönerts war jetzt völlig friedlich und glücklich und er blieb fortan in demselben bescheidenen Schranken wie sein älterer Bruder. Man sah die beiden Familien nur selten außerhalb des Hauses, und Böswillige spitzelten wohl darüber, daß sich die Eheleute des Müdards scheuten, in Gesellschaft zu geben, aber daheim genossen diese stillen guten Leute ein um so schöneres Glück.

Vermischtes.

* Gräßlicher Tod. Im Verlaufe eines Streites warf in Kolmar (Prov. Posen) eine Arbeiterfrau ihrem Ehemanne eine brennende Lampe in's Gesicht. Der Inhalt derselben ergoß sich über den Unglücklichen, der im Augenblick in Flammen stand und so schwere Brandwunden erlitt, daß er bald darauf gestorben ist.

* Einem rohen Volksgebrauch ist in voriger Woche in dem oberbayerischen Dorfe Adelshausen der 18jährige Burfche Johann Frauennecht zum Opfer gefallen. Wenn in jener Gegend auf einem Hofe ausgedroschen ist, so macht man gern mit einem befreundeten Nachbarn, der im Dreschen etwas säumiger war, den Wig und wirft ihm eine aus Stroh gesformte Puppe — Sau genannt — in den Stadel. Wird nun der mit der Ausführung des Scherzes Betraute ertappt, so kehrt sich der ganze Spott gegen ihn, und die Puppe löst sich leider der „Wig“ dem Täter das Leben. Der Diensthube Frauennecht versuchte nämlich den Scherz mit den Knechten des Gastwirths Kiefer, leider m. glückte ihm hierbei die flucht. Der Verstoß wurde nun im Gesicht mit Aufgeschwärt und unter großem Hälloch und zu seiner eigenen größten Belustigung mit gebundenen Händen, der „Tradition“ entsprechend, auf einem Pferde durch die Straßen des Dorfes geführt, wobei man, wie es bei diesem Anlasse stets geschah, die unfinnige Vorsichtsmaßregel gebrauchte, dem Reiter, um ihn vor dem Fallen zu bewahren, die Füße zusammenzubinden. Das Pferd, welches dazu benützt wurde, führte ein vierzehnjähriger Knabe. Infolge des bei diesem Aufzuge veranstalteten Lärmes wurde das Pferd scheu und ging durch. Nun konnte sich der unglückliche Reiter auf dem Pferde nicht mehr halten, glitt herab und wurde unter der Bauche des Thieres herabhängend etwa 200 Meter weit geschleift. Als man das Pferd wieder einfing, war der Burfche bereits todt.

* Französisch. In dem soeben vollständig gewordenen Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870-71 von Oberst von Elpord findet sich folgende Zusammenstellung von Aussprüchen bekannter Männer jener Zeit. „Ich werde den Frieden in Königberg unterzeichnen,“ sagte Napoleon III. „Wir werden eine Promenade nach Berlin machen,“ sagte Marschall Leboucq. „Wie, Ihr braucht mehr Zeit, den Rhein einzustudiren, als wir, ihn zu nehmen?“ schrie Herr von Girardin. „Wir haben dieses Land und gedenken darin bequem zu schlafen,“ schrie Edmond About aus Saarbrücken. „Es steht eine große Schlacht bevor, und ich kann den Sieg mit Gewißheit vorhersehen,“ meldete Er an Sie. „Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten gut,“ log Graf Paliko den gelehrenden Körper an.

* Die Wiener Juwelere sind von gefährlichen Einbrechern bedroht, die in den belebtesten Straßen der inneren Stadt Raubzüge unternehmen. Mittwoch Abend gelang es den Verbrechern, den Auslagelasten eines Juweliers zu erbrechen und Ringe im Gesamtwerte von 800 Gulden zu entwenden. Vorher versuchten die Gauner den Auslagelasten des Juweliers Zinner in der Rönthner Straße zu öffnen, wurden aber durch den Lärm des im Auslagelasten angebrachten Lautwerkes verschreckt. Freitag erbrachen sie den Auslagelasten des Juweliers Reiner am Kohlmarkt und stahlen Brillantringe von zusammen 15,000 Gulden Wert.

* Der Kuli-Hosenträger ist der beste Hosenträger der Neuzeit. Derselbe vereinigt Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit mit Leichtigkeit seiner Handhabung und angenehmem Gefühl beim Tragen. Diese mannigfachen Vorzüge verdankt er seiner einfachen Zusammensetzung und soliden Ausführung. Das Auf- und Niederziehen des Tragbannes wird bei dem Kuli-Hosenträger durch eine sinnreiche Vorrichtung bewirkt, die durch deutsches Reichspatent Nr. 66,426 geschützt ist. Das Tragband wird durch eine Schnalle festgehalten, die mit einer Klappe in Verbindung steht. Drückt man diese Klappe im unteren Theile nieder, so öffnet sich die Schnalle und läßt die beliebige Verschiebung zu, zieht man darauf das Band fest an, so schließt sich die Schnalle von selbst. Vor ähnlichen Verrichtungen hat die Schnalle des Kuli-Hosenträgers den großen Vorzug, daß die Verschiebung sich auf das Leichteste herstelligen läßt, ein Druck an der Klappe genügt, um dem Bande die Bewegung zwischen der Schnalle zu gestatten, ein unmerkliches Ziehen ist hinreichend, das Band zu fixiren. Das Ausgezeichnetste aber an dem Kuli-Hosenträger ist die völlige Unzerstörbarkeit seiner Knopflöcher. Hierauf ist das sorgfältigste Augenmerk verwendet und das so ausgezeichnete Resultat dadurch erzielt worden, daß die Knopflöcher doppelt bzw. kreuzweise gewebt sind. Selbst der größten Kraft-Anstrengung widerstehen diese Knopflöcher, so daß die Haltbarkeit des Kuli-Hosenträgers eine unabsehbare ist. Der durch Musterchutz gesetzlich geschützte Kuli-Hosenträger (D. R. G. M. 28,912) ist Eigentum der Firma J. Bargou Söhne, Dresden, Wilsdruffer Straße 54. Der Preis von 2 Mark 50 Pf. per Stück ist ein äußerst billiger. Der Kuli-Hosenträger dürfte sich sehr bald überall Freunde erwerben und Eingang finden.

* Ueber eine bestialische Nothheit wird aus dem nahe der preussischen Grenze belegenen russischen Flecken Radzimin Folgendes gemeldet: „Polnische Hutejungen gerietben mit einem Burfchen in Streit, der damit endete, daß der Burfche mit dem Kump und einem Bein an einen Baum, mit dem anderen Bein aber an ein Pferd gebunden wurde. Darauf wurden die übrigen Pferde weggeführt, das zurückbleibende, dadurch unruhig gemacht, wurde vollends wild in Folge des herzerschütternden Geschreis und zerrte so lange, bis es das Bein des Geschickelten ausgerissen hatte und damit fortlief! Der Unglückliche verschied nach einigen Stunden bitterster Qualen.“

* Kurze Belohnung. Hausherr (zu seiner Frau): „Du, die neue Partei, die in unser Haus eingezogen, das sind recht brave Leute“ — die haben sich noch nicht ein einziges Mal über irgend etwas beschwert! Die könnten wir schon ein wenig steigern!“

* Noch einmal! Er (nach der Ankunft des zwölften Kindes): „Wie soll ich denn die Anzeige abfassen: Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an, oder nur zeigen an?“ — Sie: „Schreib' dieses Mal noch hoch erfreut!“

* Die Ueberraschung. Frä. Emmy: „Ich möchte meinen Eltern zu Weihnachten gern eine hübsche Ueberraschung bereiten; können Sie mir nicht dazu behilflich sein, Herr Paul?“ — Herr Paul: „Höchst einfach! Stellen Sie mich doch als Bräutigam vor.“

* Gut weggekommen. Rechtspraktikant (nach der Verhandlung zu seinem Klienten, der zum Tode verurtheilt wurde): „Nun, Sie sind noch gut davongekommen! Mein Kollege verteidigte gestern einen ähnlichen Fall und da bekam der Klient Todesstrafe und noch zehn Jahre Zuchthaus obendrein!“

* Praktische Rathschläge für den Einkauf bei Weihnachtsgeschenken. Wieder einmal naht das liebe Weihnachtsfest heran und mit ihm stellt sich die schwer zu beantwortende Frage auf, wen habe ich zu beschenken und was schenke ich, eine Frage, welche häufig einer reichlichen Ueberlegung bedarf. So manche praktische Hausfrau wünscht sich etwas für den Haushalt, da giebt es bald Wäsche zu erlegen, bald heißt es ein Kleidungsstück zu erneuern und immer taucht die Frage auf, wo besorge ich diese Einkäufe ohne überörtzeit zu werden. Unsere heutige Nummer bringt eine treffende Antwort auf alle diese Fragen in Gestalt einer Extra-Beilage der Manufaktur- und Modewaaren-Firma **H. M. Schnädelbach, Dresden**, Marienstraße 7, eine der bestrenomirtesten Firmen am Plage, denn langjähriges Bestehen sowie der gute Ruf schon eine Garantie für prompte tadellose Ausführung der zahlreichen Aufträge bürgen. Die Firma, welche stets ein reiches Lager aller Neuheiten der Saison gut assortirt unterhält, ist besonders zu empfehlen und ermöglicht dieselbe auch dem Nichtkenner einen leichten Einkauf, da die Firma alle nicht passende Waaren nach dem Feste bereitwillig umtauscht. Der Waarenversandt nach auswärtig geschieht per Postnachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages, von 15 Mk. an portofrei und ist eine Durchsicht der reichhaltigen Extra-Beilage für Jedermann von Nutzen.

Neu eröffnet!

fürs fest.
Nun naht sie bald, die Christbescheerung
Nur wenig Wochen noch zum feste,
Und emsig sorgt Lieb und Verehrung,
Zu wählen nur der Gaben beste!
Der Wagen wünscht sich Leckerbissen,
Sie soll'n auch ihm das fest markiren,
Doch wer da meint: das kann ich missen,
Ich möcht nur neu mich equipiren, —
Dem sei auf's Beste dann empfohlen
Das Haus Carl Schulze v. Compagnie.
Dort mö', was er bedarf, sich holen,
Dort giebt es Auswahl, wie noch nie!
Für Ball, für Haus, für Promenade:
Ein jed' Kostüm, es macht Parade!

Wir verkaufen zu unerreicht billigen, aber streng festen Preisen:

- Winter-Paletots in allen Farben . . . nur 9 Mk.
- Winter-Paletots in Secimo, 1 u. 2reih. . . nur 12 Mk.
- Winter-Paletots in prima 1reih. . . nur 16 Mk.
- Burfchen-Paletots in allen Farben . . . nur 6 1/2 Mk.
- Knaben-Paletots in all. Farb. u. Stoff. . . nur 3 1/2 Mk.
- Herrn-Anzüge in dauerhaften Stoffen . . . nur 9 Mk.
- Herrn-Anzüge in Cheviots und Belour . . . nur 14 Mk.
- Herrn-Anzüge in Nachener Ia. Kamming . . . nur 22 Mk.
- Burfchen-Anzüge in gew. Buckskin . . . nur 5 1/2 Mk.
- Burfchen-Anzüge in Prima Stoffen . . . nur 7 1/2 Mk.
- Herrn-Hosen zum Strapaziren . . . nur 2 1/2 Mk.
- Knaben-Anzüge für die Schule . . . nur 2 1/2 Mk.
- Winter-Mäntel mit Pelzlinie . . . nur 9 Mk.
- Winter-Mäntel mit Ullster . . . nur 13 Mk.
- Winter-Mäntel in Pell., Prima-Prima . . . nur 18 Mk.
- Winter-Regen in schweren Boden . . . nur 4 1/2 Mk.
- Herrn-Westen u. einzelne Anb.-Hosen . . . nur 1 1/2 Mk.

Schutz vor Uebervorteilung.

Jeder Gegenstand ist mit drucklichem und leserlichem Preis versehen.

Kleider-Paradies

Inhaber: Carl Schulze & Co.
Dresden, Scheffelstraße 12, 1. Et.

Schwarze Anzüge werden verliehen.

Christbäume, Tannen und Fichten, verkauft

Eduard Kittler, Freibergerstr. Nr. 6, Hinterh.

Carl Gruners

verbessertes homöopathisches

Gesundheitskaffee,

empfehlen von Herren Dr. Lorbacher und Dr. A. v. Villers, gilt auf homöopathischem Gebiete als das Beste der Jetztzeit, dabei streng nach Kräftelehre Veredelt bereitet von der
Dresd. Kaffee-Surr.-Fabr. A.-G. vom Teichel & Claus, Mügeln.
Vorläufig in den meisten Colonialwaarenhandl. u. Apotheken.



Ein großer Transport vorzüglichster
dänischer Arbeitspferde
leichter und schwerer Schlagens
(worunter ca. 5 Paar egale Kappen), sowie beste Hannoverische, Holsteiner u. Mecklenburger Wagenpferde treffen Freitag, den 21. Dezember d. J. in Roffen ein und empfehle selbige zu billigsten Preisen.

W. Heinze jun. Roffen.

Jağdsaison.

Die Jagd steht jetzt auf ihrer Höhe, Man schießt auf Hasen, Hirsche, Rehe, Kurzum auf all' und jedes Wild, Das überhaupt für esbar gilt. Nun aber giebt's, wie festgestellt, Auch manchen Rinnrod in der Welt, Der jagt mit Eifer Tag für Tag Nur einzig noch dem Glücke nach. Doch leider ist dies Wild sehr rar, Und mancher jagte viele Jahr Umsonst herum im ganzen Land, Bis er's dann in der Gold-Eins fand. Verkauf zu nachstehenden billigen, aber festen Preisen:

- Herrn-Winter-Ueberzieher, 1reihig und 2reihig, Mk. 7, 8, 10, 12.
- Herrn-Winter-Ueberzieher, Pa.-Qual., 1., 2reihig, Mk. 15, 15, 20, 25.
- Herrn-Havelocks, 1reihig und 2reihig, Mk. 10, 12, 18, 20.
- Herrn-Hopenzollern-Mäntel, Mk. 25, 28, 30, 35.
- Herrn-Anzüge, 1reihig und 2reihig, Mk. 8 1/2, 10, 12, 14.
- Herrn-Anzüge, la., 1reihig und 2reihig, Mk. 14, 16, 19, 25.
- Herrn-Joppen, Mk. 4, 5, 7, 10.
- Herrn-Hosen, Mk. 1.25, 5, 5, 8, 10.
- Burfchen-Paletots und Havelocks, Mk. 6, 8, 10, 12.
- Knaben-Anzüge und Paletots, Mk. 2, 5, 4 1/2, 5, 7.
- Schlaftröde in großer Auswahl, Mk. 7 1/2, 8, 9, 11, 15, 20.

Billigste und reellste Einkaufsquelle Dresden

Goldne 1, Inhaber: G. Simon.

Dresden, Schloßstrasse 1, I. u. II. Etg. Einziges Geschäft am hiesigen Plage, welches zu solch bill. Preisen verkauft. Vorsicht vor Nachahmungen.

Ganz neu!



Kuli-Hosenträger

mit unzerstörbaren Knopflöchern

Patent-Fügel-Rollen Schnallen.

Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit beste und billigste Hosenträger.

Paar 2 Mk. 50 Pfg.

Unsere Weihnachts-Preisliste, ausgestattet mit 625 Illustrationen, wird gratis abgegeben und franco versandt.

J. Bargou Söhne,

Dresden, Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatze.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals- und Augenleiden die Heldt'schen Zwiebelbonbons. In Paletten à 50 30 und 10 Pfg. nur allein bei Paul Kletzsch.